



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Angelika Birk

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren

Fördekids

- 1) Sind der Verein und das Schulungsprogramm „Förderkids“ Bestandteil des Netzwerkes Ernährung in Schleswig-Holstein? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Ja.

Der Verein FördeKids ist Mitglied der Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Kindergesundheit, Schwerpunkt Ernährung und Bewegung des Netzwerkes Ernährung.

- 2) Unterstützt die Landesregierung die Angebote von „Fördekids“ finanziell, organisatorisch, personell und oder in anderer Hinsicht? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Ja.

Die Landesregierung hat in den Jahren 2002 bis 2007 die Konzeption des Schulungsprogramms sowie Teilbereiche der Evaluation mitgefördert.

- 3) Wie setzt sich der Trägerverein von „Fördekids“ zusammen? Welche Institutionen und / oder Privatpersonen sind nach Kenntnisstand der Landesregierung Vereins- oder Fördermitglied?

Antwort:

Fördekids - Durch Dick & Dünn e. V. ist ein eingetragener gemeinnütziger

Verein, der im Januar 2005 gegründet wurde, um landesweit das Programm Fördekids anbieten zu können. Der Verein arbeitet nach gültigen Qualitätskriterien. Seine Präventions- und Therapieprogramme sind ausnahmslos zertifiziert.

Nach Kenntnis der Landesregierung sind Vereins- und Gründungsmitglieder:

1. Beate Daas, Diplom-Oecotrophologin (seit Beginn 1. Vorsitzende des Vereins)
2. Iris Flöhrmann, Diplom-Oecotrophologin, Ahrensburg (2. Vorsitzende)
3. Dr. Stefanie Cherdron, Kinder- und Jugendärztin, DIAKO Flensburg
4. Monica Bonetti, Psychologin, Eß-o-Eß-Beratungsstelle, Kiel
5. Ulrike Preuß, Diplom-Oecotrophologin, Mitarbeiterin am Institut für Humanernährung der Universität Kiel (Schriftwartin)
6. Andrea Frey, Sportpädagogin,
7. Susanne von Eitzen, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Flensburg
8. Maren Woyke, Diätassistentin, DIAKO Flensburg,
9. Prof. Dieter Kiosz, Kinder- und Jugendarzt, Institut für Humanernährung der Universität Kiel
10. Dr. Sandra Danielzik, Diplom-Oecotrophologin, Institut für Humanernährung der Universität Kiel
11. Dr. Susanne Ehlert, Kinder- und Jugendärztin, Gesundheitsamt Husum
12. Kerstin Funk, Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes der Stadt Kiel
13. Bettina Schwarz-Buschmann, Diplom-Oecotrophologin, Bordesholm

Der Verein hat keine Fördermitglieder.

Kooperationspartner des Vereins sind:

- Städtisches Krankenhaus Kiel
- Institut für Humanernährung der Christian-Albrechts-Universität Kiel
- DIAKO Flensburg
- Eß-o-Eß-Beratungsstelle, Kiel
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Sektion Schleswig-Holstein
- Regio-Kliniken Pinneberg
- Curtius Klinik Malente.

- 4) Wie werden die Angebote von „Fördekids“ finanziert? Gibt es außer Teilnahmegebühren und Krankenkassenbeteiligung/ -erstattung weitere Einnahmequellen? Wenn ja, welche?

Antwort:

Die Angebote von Fördekids werden allein über die Erstattung der Krankenkassen finanziert. Den verbleibenden Anteil der Programmkosten müssen die teilnehmenden Familien tragen.

- 5) Wie wurde / wird die wissenschaftliche Begleitung von „Fördekids“ durch die Christian-Albrechts-Universität (CAU) Kiel finanziert?

Antwort:

Die Erhebung der Daten für die Erstellung der Evaluation wurde größtenteils

in die Teilnahmegebühr eingerechnet und somit von den Krankenkassen bzw. den teilnehmenden Familien getragen.

Das MSGF hat 2007 die Auswertung der Daten sowie die Erstellung des Evaluationsberichtes gefördert. Insgesamt wurden die Daten von 277 Kindern aus 25 Gruppen evaluiert.

- 6) Welche Ergebnisse hat die Begleitforschung / Evaluation der CAU erbracht und was resultiert aus diesen Ergebnissen? Wird die wissenschaftliche Begleitung / Evaluation fortgeschrieben? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Nach dem letzten Evaluationsbericht 2007 konnten für alle Fördekids-Gruppen

- eine signifikante Verringerung des Übergewichts (gemessen am SDS-BMI)
- ein verbessertes Ernährungsverhalten (gemessen am Ernährungsmusterindex) sowie
- steigende Mitgliederzahlen in Sportvereinen

erreicht werden. Somit wurde die Basis für eine weitere günstige Gewichtsentwicklung geschaffen.

Die Wirksamkeit des Präventionsprogramms Fördekids in Bezug auf die gemessenen Parameter konnte damit nachgewiesen werden.

Eine weitere Förderung der Evaluation wurde nicht für erforderlich gehalten.

- 7) Ist der Landesregierung bekannt, dass sich die finanzielle Beteiligung / Erstattung der Krankenkassen an den Schulungsmaßnahmen von „Fördekids“ verändert hat / verändern wird? Wie beurteilt die Landesregierung die Reduzierung der Kostenerstattung durch die Krankenkassen? Was sind nach dem Kenntnisstand der Landesregierung die Gründe hierfür und wie beurteilt die Landesregierung diesen Sachverhalt?

Antwort:

Im März des Jahres wurde dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren durch den Verein FördeKids mitgeteilt, dass die Mitgliedskassen des VdAK/AEV und die AOK Schleswig-Holstein das Schulungsprogramm FördeKids in der vorliegenden Struktur nicht mehr finanzieren werden. Die Begründungen betrafen die nach dem neuen Leitfaden Prävention nicht mehr notwendige Evaluation sowie den Umfang des Programms und die Kosten. Es wurde seitens des VdAK/AEV darauf hingewiesen, dass das Programm FördeKids nach erfolgter Evaluation mit anderen Präventionsprogrammen gleichgestellt werden wird und dementsprechend lediglich eine maximale Zuschusssumme von 150 € für zwei Handlungsfelder (Ernährung, Bewegung) pro Versichertem pro Jahr erfolgen kann. Der bisherige Betrag von 600 € für das Programm, das zwölf Gruppentermine für die Kinder, sieben Trainings für die Eltern und begleitend ein Bewegungsprogramm enthält, wird zukünftig nicht mehr übernommen. Das Elterntraining entfällt ganz. Grundlage der Argumentation ist der Leitfaden Prävention (Gemeinsame und einheitliche Handlungsfelder und Kriterien der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Umsetzung von § 20 Abs. 1 und 2 SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 2. Juni 2008).

Seitens der Landesregierung ist nicht schlüssig erkennbar, inwieweit sich die Zuschusssumme auf maximal 150 € pro Jahr beziehen muss, da die Vorgabe, des Leitfadens, maximal zwei Handlungsfelder pro Jahr zu fördern, je Versichertem pro Jahr zusteht und sich nicht auf die ganze Familie bezieht. Eltern könnten daher weiterhin einbezogen werden, wie es auch in den evidenzbasierten Leitlinien der Deutschen Adipositasgesellschaft und dem Leitfaden Prävention gefordert wird.

Die AOK Schleswig-Holstein (AOK SH) hat inzwischen angekündigt, dass sie maximal 225 € Zuschuss pro Jahr zahlen wird.

- 8) Ist die Landesregierung der Auffassung, dass die Arbeit von „Fördekids“ zukünftig aufgrund der genannten Veränderungen gefährdet ist oder voraussichtlich eingeschränkt werden muss? Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen / wird sie ggf. ergreifen, um auch zukünftig das Schulungsangebot von „Fördekids“ sicher zu stellen?

Antwort:

Die veränderte Finanzierung bezieht sich ausschließlich auf das Präventionsprogramm FördeKids. Weitere Schulungsprogramme des Vereines sind nicht betroffen. Inzwischen hat der Verein FördeKids verkürzte Präventionsprogramme vorgelegt.

Eine Stellungnahme zum neuen Konzept seitens des VdAK/AEV's liegt noch nicht vor. Aus fachlicher Sicht ist die Reduzierung der Kostenerstattung für das Gesamtprogramm FördeKids zu bedauern, da die Evaluation gute Ergebnisse erbracht hat.

Die Krankenkassen haben durch die Gesundheitsreform der gesetzlichen Krankenversicherung 2000 sowie durch das Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz - GKV-WSG) 2007 in den §§ 20 und 20a SGB V einen erweiterten Handlungsrahmen in der Primärprävention und der betrieblichen Gesundheitsförderung erhalten. Die Festlegung der Zuschusssummen für Präventionsprogramme liegt in ihrer Zuständigkeit.